Zeitschrift: Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt

Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft zu Bern

Band: 9 (1768)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Einiche Nachrichten von anderwärtigen ökonomischen Gesellschaften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einiche Nachrichten

von anderwärtigen

ökonomischen Gesellschaften.

Eine unsrer sorgfältigsten und nüzlichsten bemühungen schäzen wir diejenige, die auf die correspondenz mit andern ökonomischen Gesellschaften verwendet wird. Die wissenschaft, die auf die vermehrung der Nahrungsmittel der menschen abzielet, scheint uns das schiklichste band, die Nationen, ungeacht der allzuöftern unglüklichen feindschaften unter den staaten, einichermassen bey dem gefühle der allgemeinen menschenliebe zu erhalten. Es ist für uns ein unerschöpfliches vergnügen, von der ausbreitung der kenntnisse des Landbaues, bey allen europäischen völkern beynahe, vertraute zeugen und nach unserm geringen vermögen die mitarbeiter zu seyn. Die aufrichtige erklärung dieser unsrer denkungsart läßt sich näher noch auf die werthen Nachbaren und getreuen Eidsgenossen unsers vaterlandes anwenden.

Die

Die berühmte Phisikalische Gesellschaft in Zürich, hat seit einichen jahren sich auch mit der Landökonomie und den nüzlichsten künsten, als dem eigentlichen zweke der Naturkunde, beschäftiget. Sie hat hierbey sehr weislich sich zur vorschrift gesezt, die landleute selbsten zurath zu ziehn und hinwiedrum zu unterrichten; also die erfahrungen von der ersten quelle zu schöpfen, und von den entdekungen sogleich die lezte anwendung zu machen. Eine frucht dieses verfahrens ist die freymüthigkeit des landmannes in mittheilung seiner begriffe und kenntnisse, und das zutrauen in die ihme angebottenen wegweisungen. Das exempel des Kleinjoggen ist bekannt genug. Einiche seiner nachbarn und freunde thaten, im lezten frühjahre, eine reise nach verschiedenen gegenden des kantons Bern, um nüzliche beobachtungen über wichtige stüke der landwirthschaft zu sammlen. Sie erreichten diesen endzwek durch eine gute einsicht und aufmerksamkeit, in den wenigen tagen, die durch ihre geschäfte und ihr vermögen nothwendig eingeschränkt waren, und erhielten einen gewinn dessen sich vornehme reisende bey grossem aufwande von geld und zeit selten rühmen können.

Die von einer hohen Regierung zu Freiburg bestellte Kommißion, welche zugleich die ehmalige ökon. Gesellschaft vertritt, scheinet zum vornehmsten gegenstande gewählt zn haben; die Befreyung der Eigenbesizungen von aller Weidpflichtigkeit, die Sönderung der gemeinschaftlichen Weidrechte, und auch die Austheilung verschiedener Allmenten oder des Weidlandes. Dieses ist eines der nöthigsten und kräftigsten mittel zur beförderung des Feldbaues; es beruhet auf dem unumstößlichen grundsaze der grösten möglichen befestigung des eigenthumes als der grösten und vielleicht einzigen triebfeder des fleisses und der lust an dem landbau.

Aus Solothurn ist uns folgende nachricht mitgetheilt worden: „Unsere Landleute, für die alleine wir Preisfragen ausschreiben, haben sich in leztern Wettschriften treflich gehalten. Auch hat hiesiger hohe Rath aus verschiedenen Standesgliedern eine Kammer errichtet, die die mittel ausfindig machen soll, dem Landmann in seinem berufe beyzuspringen. So wie Ihnen auf befehl des Sardinischen und des Pohlnischen Hofes, also ist auch Uns auf befehl des Spanischen Hofes zugeschrieben worden; es ward eine genaueste nachricht von der Einrichtung sowohl ihrer als unsrer Gesellschaft begehrt und mitgetheilt. Es ist bey dem beschlusse des maymonats mit erbauung einer Kornbarre hier der anfang gemacht worden.

In

In Losanen sind die von Sr. Durchl. Ludw. Eug. Herzogen von Wirtenberg gestiftete Prämien ausgetheilt worden: 1) Auf den besten Schulunterricht, an N. Meyland Schulmeister zu Renens. 2) Auf die gröste anzahl zum landbau auferzogener Söhne, an Ab. Cheveley von Morrens als Vater von fünf mit dem landbau beschäftigten Söhnen. 3) Auf die gröste menge selbst gezogener Seide, an Meister Ponsen des Schneiders Frau.

Es ist auch unter andern der Gesellschaft zu Losanen folgendes merkwürdige exempel einer grossen ertragenheit angezeigt worden: Man hatte ungefähr eine juchart landes, auf dem zuvor Esparset gestanden, mit zweyen fudern mist bedüngen und mit fünf mässen Weizens besäen lassen. Der aker ist im frühjahre gegättet worden. Die erndte lieferte $60\frac{1}{2}$ mäß gedreschten Weizens, also 12 von eins.

I. Von